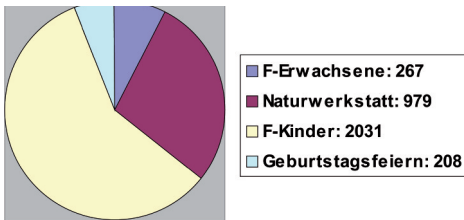


Naturvermittlung am Biologiezentrum Linz 2003-2012

S. MALEZ

Daten und Zahlen

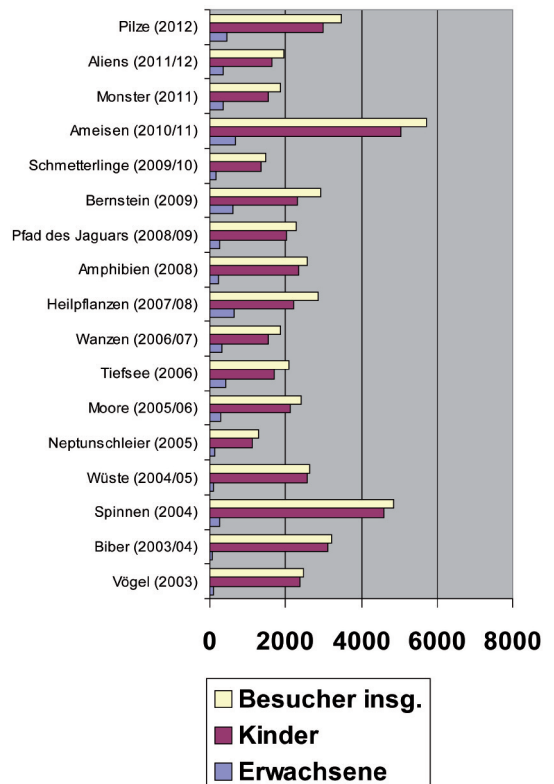
Naturvermittlungsveranstaltungen von
2003 bis Ende 2012

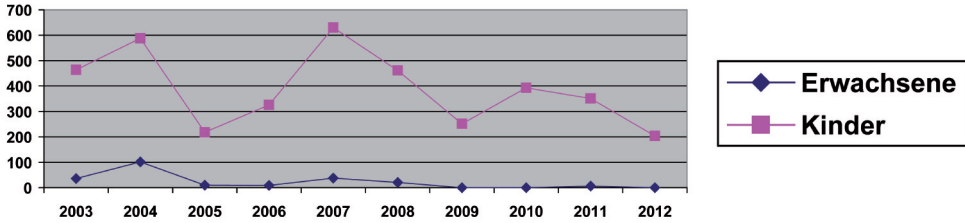


Die Statistik zeigt, dass Kinder- bzw. SchülerInnen-Führungen die meistgebuchte Veranstaltung von 2003 bis Ende 2012 war. In diesem Zeitraum wurden 56.605 Besucherinnen und Besucher (49.474 Kinder und 7.131 Erwachsene) von den Naturvermittlerinnen des Biologiezentrums betreut.

Welche Ausstellung war in den letzten 10 Jahren am erfolgreichsten?

Die Statistik weist BesucherInnen aus, die an den Führungen und Workshops der Naturvermittlung teilnahmen. Deutlich wird wiederum der hohe Anteil an Kindern und SchülerInnen. Der große Erfolg der Ameisen-Ausstellung 2012 ist einmal mehr auf die Kompatibilität mit den Lehrplänen und die längere Laufzeit (30.3.-4.11.2012) zurückzuführen.





Welche Jahre waren hinsichtlich der BesucherInnenzahlen besonders stark?

Die Statistik zeigt, dass durchschnittlich mehr als 5.500 BesucherInnen jährlich an den Naturvermittlungsveranstaltungen teilnahmen. 2004 konnten mit über 8.614 BesucherInnen die meisten Gäste, 2007¹ mit etwas mehr als 3.712 BesucherInnen die wenigsten Gäste betreut werden.

Wie hat sich der Ökopark hinsichtlich der betreuten BesucherInnen in den letzten 10 Jahren entwickelt?

- 2004 wurde der Ökopark rege von BesucherInnen frequentiert.
- 2007 konnten mit über 600 Kindern die meisten BesucherInnen betreut werden. Die Vermittlungsangebote im Ökopark wurden damals mit der Ausstellung „Heilpflanzen“ verbunden (Abb. 2).

Die Ausstellungen

Herausforderungen

Die Ausstellungen² im Biologiezentrum sind aufgrund der Platznot – es gibt keine eigene Ausstellungsfläche und keinen Raum wo Workshops abgehalten werden könnten – eine große Herausforderung für die Naturvermittlerinnen. Die räumlichen Gegebenheiten geben den Rahmen für die Vermittlungsprogramme vor. So sind die verwendeten Materialien stets leicht „transportierbar“ und müssen vor bzw. nach jedem Vermittlungsprogramm her- bzw. wieder weggeräumt werden (Abb. 3).

¹ Ausstellungen 2007: Wanzen, Heilpflanzen und Ökopark.

² Siehe Naturvermittlungsprogramme in den Jahresberichten der OÖ. Landesmuseen: Vgl. Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereins 150, Linz: 2005, S. 254. Vgl. Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereins 151, Linz: 2006, S. 430-433. Vgl. Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereins 152, Linz: 2007, S. 346-348. Vgl. Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereins 153, Linz: 2008, S. 578-580. Vgl. Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereins 154./155, Linz: 2010, S. 410-412 und 420f. Vgl. Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereins 156, Linz: 2011, S. 257f. Vgl. Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereins 157, Linz: 2012, S. 674f.



Abb. 1: Eine junge Besucherin erforscht Wanzen im Terrarium.



Abb. 2: Dr. Martin Pfosser bei einer Führung durch die Außenanlage der Ausstellung „Heilpflanzen“ im Ökopark.

Riechen, Schmecken, Sehen hören!

Der rote Faden, der sich durch die Vermittlungsprogramme des Biologiezentrums zieht, ist das Bemühen, die Ausstellungen (aber auch den Ökopark) mit möglichst allen Sinnen zu erleben. Zumeist gelingt es den Naturvermittlerinnen alle Sinne während einer Führung bzw. eines Workshops anzusprechen. Dabei haben wir die Erfahrung gemacht, dass die Aktivierung der Sinne nicht nur bei Kindern gut ankommt!

Ökopark

Herausforderungen

Der Ökopark ist für die Naturvermittlerinnen des Biologiezentrums eine große Herausforderung:

- Es gilt die Besucherinnen und Besucher für die heimische Natur zu begeistern: Oft wird ein Garten nach dem Muster eines „Botanischen Gartens“ erwartet und aus diesem Grund ist so manche/r enttäuscht.
- Die Besucherinnen und Besucher müssen von den Naturvermittlerinnen motiviert und geschult werden, auf Entdeckungsreise im Ökopark zu gehen. Vor allem die Tierwelt muss aktiv gesucht, gefangen und erforscht werden (Abb. 4).
- Dabei ist es den Naturvermittlerinnen ein besonderes Anliegen die Sinne der Besucherinnen und Besucher zu schärfen und ihnen die Möglichkeit zu bieten, zur Ruhe zu kommen (Abb. 5).
- Nachdem im Ökopark die heimische Natur präsentiert wird, fehlt bei manchen Gästen der Respekt vor Tieren und Pflanzen. Deswegen ist der achtsame Umgang mit den Lebewesen des Ökoparks ein wichtiger Bestandteil in den Programmen.

Die Naturvermittlungsprogramme im Ökopark sind sehr aufwändig in der Vor- bzw. Nachbe-



Abb. 3: Die Ökologie von Ameisen ist besonders gut in transportablen, von allen Seiten einsehbaren, „Formikarien“ zu bewundern.



Abb. 4: Junge Forscher bei der Arbeit.



Abb. 5: Seit März 2013 sind die drei Vermittlerinnen (v.l.n.r.) Gerlinde Kaineder, Eva Wintersberger und Mag. Agnes Bisenberger für die naturbezogenen Vermittlungsaktivitäten verantwortlich. Frau Rosalinde Machatschek (nicht am Bild) betreut engagiert die Kindergartengruppen.

reitung für die Vermittlerinnen: Tiere werden zuvor gefangen und in unterschiedlichen Behältnissen zur Untersuchung seitens der BesucherInnen aufbewahrt. Aus diesem Grund wurden die Programme im Ökopark in den letzten Jahren geblockt als Forscherwoche für Schulen angeboten. Saisonale Naturvermittlungsprogramme oder Angebote für Einzelpersonen, die keine personelle Vermittlung in Anspruch nehmen wollen, waren bislang aufgrund fehlender Kapazitäten nicht möglich.

Visionen

Wir sehen großes Entwicklungspotenzial, den Ökopark noch attraktiver zu vermitteln und mehr Besucherinnen und Besucher für diesen Garten zu gewinnen. Lebende Tiere und saisonale Angebote sind unserer Meinung nach die Schlüssel zu einer höheren Besucherfrequenz im Ökopark und auf diese möchten wir in der Zukunft setzen.

Anschrift der Verfasserin:

Mag. Sandra Malez (vormals Kotschwar)
Leiterin des Referats „Kunst- und
Kulturvermittlung“ am
Oberösterreichischen Landesmuseum
Museumstraße 14
4020 Linz, Austria
E-Mail: s.malez@landesmuseum.at

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Beiträge zur Naturkunde Oberösterreichs](#)

Jahr/Year: 2013

Band/Volume: [0023_1](#)

Autor(en)/Author(s): Malez Sandra

Artikel/Article: [Naturvermittlung am Biologiezentrum Linz 2003-2012 405-408](#)